

St. Paulsbrief

der Ev.- Luth. St. Paulsgemeinde
Allendorf / Ulm, März - Mai 2022



Ihr seid ein Leib und ein Geist
lebt in euch.
So ist es ja auch eine Hoffnung,
zu der Gott euch berufen hat.

Epheser 4,4



Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch.
So ist es ja auch eine Hoffnung,
zu der Gott euch berufen hat.

(Epheser 4, 4)

Liebe Gemeinden, liebe Leserinnen und Leser,
das gleiche Titelbild schmückt diese Ausgaben der Gemeindebriefe in Allendorf und Gemünden. Zu sehen sind die Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ und die St. Paulskirche. Die Gotteshäuser sind nebeneinander abgebildet; in der Realität aber liegen 30 Kilometer zwischen ihnen. Ja, unsere Gemeinden sind nicht mal eben um die Ecke. Trotzdem verbindet uns viel.

Wir sind ein Leib und ein Geist lebt in uns. So schreibt es Paulus an die christlichen Gemeinden in Ephesus, die auch nicht in einer Straße lagen (weshalb Paulus viel reiste). Alle sind wir von Gott berufen an der Hoffnung auf die zukünftige Herrlichkeit festzuhalten. Als lutherische Gemeinden vertrauen wir dem Wort der Heiligen Schrift und den Lutherischen Bekenntnisschriften, die dieses Wort richtig auslegen und enthalten. Das verbindet uns.

Seit nunmehr fast zwei Jahren wird diese Bekenntnis-Gemeinschaft auch

darin erfahrbar, dass beide Gemeinden sich einen Pfarrer teilen (bzw. dessen Dienstzeit) und Diakonin Jaira Hoffmann im Westerwald mitarbeitet. Was zunächst auf 5 Jahre befristet angelegt war, soll nun weiter zusammenwachsen. Im Februar haben die Kirchenvorstände ihren Gemeinden die Bildung eines Pfarrbezirkes Allendorf/Ulm-Gemünden vorgeschlagen. Im April werden die Gemeindeversammlungen darüber entscheiden. So ist es auch in Steeden und Limburg.

Im Leben der Gemeinden bleibt alles so, wie es die vergangenen zwei Jahre geordnet war. Ein Pfarrbezirk bedeutet, dass zwei (oder mehrere) eigenständige Gemeinden sich eine Pfarrstelle teilen. In unserem Pfarrbezirk haben wir zudem Anspruch auf 50% einer weiteren Gemeinde-Stelle, die z.Zt. mit Jaira Hoffmann besetzt ist.

Warum ist das notwendig? Die Kirche, ihre Bedeutung und ihre Möglichkeiten wandeln sich in den letzten Jahrzehnten enorm. Wir feiern

getrost Gottesdienste, hören Gottes Weisung und Zuspruch für unser Leben, erfahren seine Nähe in den Sakramenten – das alles aber in kleiner werdenden Gemeinden und mit weniger Pastoren. Darauf reagieren wir; aber nicht panisch oder niedergeschlagen, sondern mutig – dafür möchte ich werben. Mutig, weil unser Glaube den Sieg schon in sich trägt, den Christus uns erworben hat. Dieser Sieg hängt nicht an Gemeindegliederzahlen, Finanzen oder Strukturen, sondern allein an Gottes Verheißung. In guten und fetten Jahren sagt und glaubt sich das leicht. In schweren und dünnen Jahren muss sich dieser Glaube bewähren. Das wird er!

Die Bildung eines Pfarrbezirkes ist ein Weg, der nicht nur von Abbau geprägt sein muss, sondern hier ist auch Raum für Neues und Schönes. Ein Leib – ein Geist – eine Hoffnung: so sind wir gemeinsam unterwegs.

Ich persönlich sehe in der Entsendung eines Vikars in unseren entstehenden Pfarrbezirk einen Fingerzeig Gottes, so als würde er uns sagen: „Seht her! Ihr da unten spart eine Pfarrstelle ein, aber ich sende euch



erst einmal eine weitere Arbeitskraft!“ Das nenne ich Aufbruch im Umbruch. Grund zu Lob und Dank Gottes. Vikar Michael Wenz wird ab April unter uns sein und in unseren Gemeinden auf das Hirtenamt der Kirche vorbereitet (siehe S. 6). Er sei uns herzlich willkommen!

Ihr/Euer Pfarrer Sebastian Anwand

Sebastian Anwand

P.S.: Manchmal reichen fünf Minuten an der Kirchentür nicht aus.

Laden Sie mich daher gerne ein, wenn Sie ein Gespräch wünschen. Gerne will ich ein offenes Ohr für Sie haben. Ich würde mich freuen!

Friedhilde Volkwein

Wie oft benutzt Du das neue Gesangbuch?

Bei der täglichen Abendandacht singen wir das angezeigte Lied aus dem neuen Gesangbuch.

Was gefällt Dir gut, was nicht?

Die Aufmachung gefällt mir gut, auch wenn der Gebrauch noch etwas ungewohnt ist, da das Gesangbuch sehr schwer ist.

Wie gefallen Dir die Gebete im Anhang?

Die Gebete haben wir noch nicht näher betrachtet.

Wir beten bei der Andacht immer die Gebete, die wir auswendig können.

Sieglinde und Martin Müller

Habt ihr euch privat auch ein Gesangbuch angeschafft und welche Ausgabe habt ihr gewählt?

Ja, wir haben 2 Gesangbücher gekauft, die normalen Ausgaben. Uns ist aufgefallen, dass die Seiten sehr dünn sind und es doch ziemlich schwer ist.

Findet ihr die Gliederung übersichtlich und habt ihr euch schon damit vertraut gemacht, wo alles zu finden ist?

Wir haben im Frauen- und Männerkreis über das neue Gesangbuch ausführlich gesprochen und in der Januarausgabe des Kirchenblattes der Lutherischen

Das »neue«
Evangelisch-Lutherische
Kirchengesangbuch

Kirche
hatte unser Bischof auch einen Artikel darüber geschrieben. Es wird aber noch eine Weile dauern, bis man sich damit vertraut gemacht hat.

Habt ihr euch die Gebete im Anhang schon näher angeschaut?

Bisher noch nicht, die sind bestimmt auch noch viel umfangreicher, als im alten Gesangbuch. Diese habe ich öfter gebetet, zum



Beispiel bei Besuchen von Gemeindegliedern im Altenheim.

Guido Fischer

Wie findest du die Gestaltung des neuen Gesangbuches?

Ich bin noch dabei, mich im Gesangbuch zurechtzufinden. Der Aufbau ist aber nachzuvollziehen und wir werden damit klarkommen.

Ist dir das Singen des Introitus schon geläufig?

Es sind viele neue Psalmtöne dazu gekommen, bekannte Psalmtöne wurden teilweise etwas abgeändert. Außerdem ändern sich die Psalmtöne fast jeden Sonntag. Das macht eine Gewöhnung äußerst schwierig. Die Antiphonen sind auch immer anders gesetzt. Weniger wäre wohl mehr gewesen.

Wie findest du es, dass jetzt auch neuere Lieder, z. B. aus den Cosischen Jugendliederbüchern zu finden sind?

Die größere Vielfalt in einem Buch ist sehr gut. Für den Posaunenchor fehlen aber für viele Lieder (noch) geeignete Begleitsätze.

Habt ihr schon Begleitbücher für Bläser und Orgel angeschafft und, wenn ja, in den Übungsstunden schon darauf gespielt?

Mitte dieses Jahres soll ein Posaunenchoralbuch zum neuen Gesangbuch erscheinen. Wir haben schon 12 Exemplare vorbestellt. Dann haben wir hoffentlich für jedes Lied einen geeigneten Begleitsatz.

Liebe Gemeindeglieder der Gemeinden Allendorf (Ulm) und Gemünden,

mit Freude habe ich erfahren, dass ich für mein Lehrvikariat ab April in Euren Gemeinden komme. Die Kirchenleitung der SELK hat mich entsendet und als Mentor werde ich Euren Pastor haben. Ich habe noch gute Erinnerungen an Jugendveranstaltungen in Euren Gemeinden, als ich während der Schulzeit und im

Grundstudium im JuMiG Hessen-Süd war. Schön, wieder zurückzukommen! Diesmal mit neuen und deutlich erweiterten Aufgaben.

Mein Studium der Theologie habe ich in Oberursel, Tübingen und St. Louis (USA) absolviert. Die letzten paar Jahre war ich dann in Berlin, um zu promovieren. Mein Thema war aus dem Bereich der Kirchengeschichte und etwas speziell. Es ging um den Kirchenvater Johannes Chrysostomos, der im 4. Jh. im heutigen Syrien lebte und auch ein paar Jahre Bischof von Konstantinopel (heutiges Istanbul) war. Er ist berühmt für seine mitreißenden und erbaulichen Predigten. Daher der Beiname Chrysostomos = „Goldmund“. Meine Aufgabe war es, die rhetorische Technik und die theologischen Aussagen in einigen seiner Predigten zu untersuchen.

Nun bin ich aber sehr froh, nach der langen theoretischen Ausbildung in der Gemeindearbeit anzukommen. Die rettende Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben und zu verkündi-



gen, das ist mein Herzensanliegen. Ich wäre dankbar, wenn ihr mein Wirken als Vikar in Eure Fürbitte aufnehmt.

In Vorfreude auf viele Begegnungen und das Kennenlernen sowie mit vielen Segenswünschen grüßt Euch,

Euer Michael Wenz

Was ist ein Vikar?

Von lat. vicarius = Stellvertreter

In der SELK ist Vikar die Amtsbezeichnung eines Theologen, der das 1. theologische Examen bestanden hat und durch die Kirchenleitung zur praktisch-theologischen Ausbildung in das Vikariat (beamtenrechtlich vergleichbar dem Referendariat) in eine Kirchgemeinde entsandt wird.

Der Vikar ist dabei einem Pfarrer zugeordnet, der die Funktion des Vikarsmentors innehat, ihn ausbildet und begleitet. Vikare der SELK werden zu Beginn ihres Vikariates gottesdienstlich in ihren Dienst eingewiesen (Repraesentatio), jedoch nicht ordiniert. Sie werden auf die Hl. Schrift und die Bekenntnis der Kirche verpflichtet.

Vikaren ist es in der SELK nicht gestattet,

- *die Sakramente zu verwalten,*
- *zu taufen (außer im Falle der Nottaufe) ,*
- *das Hl. Abendmahl zu verwalten oder*
- *die Absolution zu erteilen.*

Predigten, die Vikare während ihres Vikariates halten, müssen die Vikare durch ihre Vikarsmentoren vorab approbieren lassen.

Während des Vikariates absolvieren die Vikare mehrere mehrwöchige Kurse am Praktisch-Theologischen Seminar (PTS) der SELK mit Sitz in Bleckmar.

(aus: www.selk.de/lexikon)

Der Weg zur Einigung 50 Jahre SELK

Als vor 200 Jahren Lutheraner sich gegen die staatlich verordnete Vereinigung der lutherischen und der reformierten Kirche wehrten und selbständige lutherische Kirchen entstanden, wurden diese vom Staat an den Rand gedrängt und unterdrückt. Besonders bekannt sind die Ereignisse in Hönigern in Schlesien, wo am 24. Dezember 1834 Soldaten anrückten und die lutherische Kirche mit Gewalt einnahmen und so den staatstreuen Gottesdienst durchsetzten.

In Erfurt wurde ein Müller verpöffelt, der seine Tenne für die nun „illegalen“ lutherischen Gottesdienste zur Verfügung stellte; die Gendarmen kamen und belegten ihn mit einer Strafe von 1 Taler. Der Müller weigerte sich zu zahlen, er berief sich auf seine Gewissens- und Religionsfreiheit – sehr moderne Werte im 19. Jahrhundert. Was ihm allerdings nichts nützte: Er wurde immer und immer wieder verdonnert. Am Ende hätte er 40 Taler zahlen müssen, was damals dem Jahresgehalt eines Pfarrers entsprach. Er musste dann

zwar nicht zahlen, weil der König starb und die politischen Entwicklungen eine andere Richtung nahmen. Aber er hatte diese immense Strafe in Kauf genommen.

50
1972-2022

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-
LUTHERISCHE KIRCHE | SELK

Zwei Beispiele von vielen, wie damals Männer und Frauen ein hohes Maß an Verantwortung für den eigenen Glauben und die Kirche übernahmen. Es war ein langer Weg, den lutherische Freikirchen gingen, von ihren Anfängen bis 1972, als drei bisher eigenständige lutherische Kirchen den Zusammenschluss zur SELK vollzogen. Am 25. Juni 2022 jährt sich der Zusammenschluss zum 50. Mal.

Ein 50. Geburtstag ist es allemal wert, zurück zu schauen, aber auch dankbar zu feiern.

Dass die Festveranstaltung zu diesem Jubiläum auf dem Campus der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel stattfinden kann, ist ein weiterer Grund zu feiern. Schließlich hat die Hochschule in diesem Jahr ein neues Hauptgebäude gebaut und setzt damit – allen Widrigkeiten zum Trotz – ein Zeichen zuversichtlicher Hoffnung für die Zukunft.

Das Jubiläum zum 50. Jahrestag des Zusammenschlusses zur SELK wird am 25. und 26. Juni 2022 gefeiert. Zu der Festveranstaltung auf dem Campus der Lutherischen Theologischen Hochschule und dem Gottesdienst am 26. Juni 2022 in der St. Johannes-Kirche in Oberursel sind alle herzlich eingeladen!

Mehr auf Seite 19

Maria Schillhahn verstorben

Im Alter von 87 Jahren ist am 29. Januar die SELK-Pfarrfrau Maria Schillhahn, geborene Schnackenberg, verstorben. Die ausgebildete und zunächst auch als Erzieherin berufstätige gebürtige Deinstedterin (SELK-Gemeinde Farven) war die Ehefrau von SELK-Superintendent i.R. Wolfgang Schillhahn und mit ihm in den Pfarrbezirken Saarbrücken/Walpershofen, Allendorf/Ulm und Wiesbaden wirksam. Aus der Ehe



sind drei Kinder hervorgegangen. Im Ruhestand lebte das Ehepaar zunächst in Oberursel, zuletzt in Grünberg.

Mehr auf Seite 11

Liebe Gemeindebriefleser/innen,
nach einem Kurzgottesdienst fand unsere 1. Gemeindeversammlung statt. 36 stimmberechtigte Gemeindeglieder waren anwesend. Danke an alle Teilnehmer!

Zum Beginn gab Pfr. Anwand einen umfangreichen Gemeindebericht für 2021. Die zentrale Aussage in diesem Bericht: Wir wollen dankbar sein dafür, dass trotz Corona an jedem Sonntag ein Gottesdienst gefeiert werden konnte.

Die **„Zukunft unserer 4 Westerwald-Gemeinden - neue Gemeindestrukturen“** wurde eingehend besprochen. Ziel: Ein Pfarrbezirk Allendorf-Ulm und Gemünden sowie ein Pfarrbezirk Steeden/Aumenau und Limburg/Bechtheim. Über einen Antrag der Pfarrbezirksbildung wird im April abgestimmt.

Finanzen: Unser Gemeindehaushalt 2021 schließt mit einem positiven Ergebnis ab. DANKE an dieser Stelle. Leider mussten auch 2021 wieder 4.000,- € aus unseren Rücklagen entnommen werden. Der Rendant informierte über die Einnahmen + Ausgaben sowie die Kassenbestände. Nach dem Bericht der Kassenprüfer

wurde dem Rendanten und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für 2022 wurde vorgestellt und angenommen.

Die gewünschte Umlageveranlagung für 2023 von 86.090,- € wurde besprochen. Einem Vorschlag des Vorstands, den gleichen Betrag wie für 2022 = 84.020,-€ zu zahlen, wurde zugestimmt.

Wahlen: In den Kirchenvorstand wiedergewählt wurden Christoph Heilmeier und Wolfgang Werner für 4 Jahre und Birgit Groß als Beisitzerin für 2 Jahre. Danke an Heike Arndt und Elke Keller für langjährige Vorstandsarbeit, beide scheiden auf eigenen Wunsch aus.

Die Stellen konnten leider nicht neu besetzt werden. Eine Bereitschaft sich aktiv an der Vorstandsarbeit zu beteiligen ist nicht sonderlich ausgeprägt.

Verschiedenes: Der Bau und ein Kostenvoranschlag für eine behindertengerechte Toilette wurde vorgestellt und besprochen. Das Thema wird weiter im Kirchenvorstand und im April auf der Gemeindeversammlung thematisiert.





Internationale Gemeindeerfahrungen sammeln

Austauschstudent als „Vikariant“ in Wiesbaden: Guilherme Knüpfer (Foto: rechts), Student der brasilianischen SELK-Schwesterkirche an der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel, hat im Februar ein einjähriges studienbegleitendes Praktikum in der Christuskirchengemeinde Wiesbaden bei Pfarrer Michael Ahlers (Foto: links) begonnen. Das Praktikum wird von seiner

brasilianischen Heimatkirche als Vikariat anerkannt.



Evang.- Lutherischen Zionsgemeinde in Allendorf a. d. Lumda und Bethlehemsgemeinde Grünberg

Wie alle lutherisch - freikirchlichen Gemeinden in Deutschland, so ist auch die Allendorfer Zionsgemeinde ein Kind der Erweckungsbewegung des vorigen Jahrhunderts. Ganze Familien orientierten sich in ihrem Glaubensleben an bekennnistreuen Pfarrern um die Mitte des 19. Jahrhunderts aus anderen Gegenden Deutschlands. Diese lehnten den Zeitgeist ab und bezeugten das alte seligmachende Evangelium im Geist und in der Kraft des Herrn der Kirche.

Gemeindebildung

Das Bestreben der besagten Familien war zunächst nicht, aus der Landeskirche auszutreten, sondern die überlieferten lutherischen Bekenntnisse in ihren Gemeinden zur Geltung zu bringen. Als das abgelehnt wurde, suchten sie geistliche Erbauung in Gottesdiensten gläubiger Pfarrer im näheren Umkreis z.B. in Winnen und Dreihausen. Der erste Anstoß zur Bildung einer Gemeinde ging von Gießen-Kleinlinden aus. Hier hatte der Schreinermeister Heinrich

Adolph bereits 1859 die Landeskirche verlassen und sich 1863 mit einigen Familien der freikirchlichen Gemeinde Steeden angeschlossen, die 1846 mit Pfarrer Friedrich Brunn gegründet wurde.

Im Frühjahr 1875 traten 15 der 18 „renitenten“ Allendorfer aus der Landeskirche aus und gründeten die **„Evangelisch-Lutherische Zionsgemeinde Allendorf-Kleinlinden“**. Versammlungsort waren zunächst Privatwohnungen und ein Saal in der Treiser Straße.



Zionskirche

Als erster Pfarrer wurde 1875 Albin Wagner eingeführt. Die Gemeinde erstreckte sich über viele Orte im Umkreis von Allendorf und Kleinlinden.

Die gesamte Seelenzahl betrug 110. In und vor der Zeit der Gemeindebildung wurden Gemeindeglieder und Pfarrer in vielfältiger Weise schikaniert. Man benannte sie mit der Bezeichnung „Mucker“.

Kirchgebäude, Jugendheim und Pfarrhaus

Die Gemeinde errichtete 1877 einen eigenen Betsaal in der oberen Marktstraße in Allendorf Lumda. 1878 wurde die Gemeinde in den Verband der Evangelisch-Lutherischen Freikirchen in Sachsen und anderen Staaten aufgenommen und wuchs in der Folge durch den Zustrom von Familien aus umliegenden Dörfern auf mehr als 200 Personen an. Nun war ein größeres Gebäude erforderlich. Das erste Kirchengebäude entstand 1882 als langgestreckter Saalbau mit aufgesetztem Dachreiter in der Friedhofsstraße. Der Architekt Martin Stallmann erstellte 1949/1950 für die Gemeinde einen Plan, die neue Kirche um die alte Kirche herum zu

bauen. Auf diese Weise konnte der Vorgängerbau bis zur Fertigstellung des Rohbaus der neuen Zionskirche genutzt werden und wurde erst dann abgerissen.

Die Einweihung erfolgte am 9. Juli 1950. Zwischenzeitlich nutzte die Gemeinde ihr Jugendheim in Climbach (einem größeren Ortsteil von Allendorf) als Versammlungsstätte. Der Gemeinde gehörten im Jahr 1970 etwa 350 Mitglieder an, von denen 250 aus Allendorf und 100 aus der Umgebung stammten. Auch für die Gemeinde in Kleinlinden konnte ein eigenes Gotteshaus errichtet werden, das aber 1944 im Krieg zerstört wurde. Schon 1956 konnte ein neues Kirchlein mit finanzieller Hilfe der Glaubensbrüder in USA gebaut werden. Dort trifft sich auch heute vierzehntägig eine kleine Gemeinde zum Gottesdienst.





Allendorf

Gemünden

19.30 Uhr Friedensgebet	2. März Aschermittwoch	18.00 Uhr Friedensgebet
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchenkaffee	06. März Invokavit	10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor)
Donnerstag, 10. März 19.30 Uhr	Friedensgebet (Dn. Hoffmann)	Mittwoch, 9. März 19.30 Uhr
10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor)	13. März Reminiszere	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag, 17. März 19.30 Uhr	Friedensgebet (Pfr. Rücker)	Mittwoch, 16. März 19.30 Uhr
11.00 Uhr Gottesdienst	20. März Okuli	09.00 Uhr Gottesdienst
Donnerstag, 24. März 19.30 Uhr	Friedensgebet (Pfr. Anwand)	Mittwoch, 23. März 19.30 Uhr
09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	27. März Lätare (Prof. Christoph Barnbrock)	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag, 31. März 19.30 Uhr	Friedensgebet (Pfr. Anwand)	Mittwoch, 30. März 19.30 Uhr

Allendorf		Gemünden
11.00 Uhr Gottesdienst anschl. kurze Gemeindeversammlung	03. April Judika	09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Donnerstag, 07. April 19.30 Uhr	Friedensgebet (Pfr. Anwand)	Mittwoch, 06. April 19.30 Uhr
09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Kollekte: Hilfsfond der SELK)	10. April Palmsonntag Mit Einweisung von Vikar Michael Wenz	11.00 Uhr Gottesdienst anschl. kurze Gemeindeversammlung und Sektempfang
19.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	14. April Gründonnerstag	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr Gottesdienst	15. April Karfreitag	15.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl	17. April Ostersonntag	Kein Gottesdienst in Gemünden!
Kein Gottesdienst in Allendorf!	18. April Ostermontag	10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor)	24. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor)

Die Gottesdienste werden, wenn nicht anders angegeben, von Pfarrer Sebastian Anwand oder einem Lektor geleitet.

In Allendorf wird jeden Sonntag ein Kindergottesdienst angeboten, in Gemünden einmal im Monat.

Allendorf		Gemünden
09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	01. Mai Misericordias Domini	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Konfirmation von Josephine Deiwick in Gemünden	Samstag, 07. Mai	16.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation
10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl	08. Mai Jubilae	Kein Gottesdienst 17.00 Uhr Orgelkonzert „Hoffnungsschimmer“ mit Paolo Springhetti -Spenden erbeten-
11.00 Uhr Gottesdienst (Pfr.i.R. Jörg Rücker)	15. Mai Kantate	09.00 Uhr Gottesdienst (Pfr.i.R. Jörg Rücker)
09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	22. Mai Rogate	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr Gottesdienst im Skulpturenpark	26. Mai Christi Himmelfahrt	09.00 Uhr Gottesdienst
10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor)	29. Mai Exaudi	10.00 Uhr Gottesdienst (Lektor)
10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zur Pfarrbezirksgründung	05. Juni Pfingstsonntag (evtl. in Arborn)	10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst zur Pfarrbezirksgründung
09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	06. Juni Pfingstmontag	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

11.— 12. März	Bezirkssynode in Oberursel
19. März	Konfirmandentag / Treff der Jungen Erwachsenen in HeSü
25.— 27. März	VorbereitungsWE auf die Konfirmation in Wiesbaden
30. März	9. Online-Jugendgottesdienst – Go(o)d Connections
23. April	Lutherische Theologische Hochschule Oberursel Einweihung des neuen Hauptgebäudes
27. April	Hessen-Süd Junge Erwachsene Hessen-Süd (JEHS) online
28. April	10. Online-Jugendgottesdienst – Go(o)d Connections
30. April	Konfirmandentag
01. Mai	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Steeden
5.— 7. Mai	Tagung der 14. Kirchensynode der SELK in Bad Essen-Rabber
13.— 15. Mai	Familienfreizeit der WW-Gemeinden
18. Mai	Tagesfahrt des Frauen- und Männerkreises Gemünden nach Grünberg
26.— 29. Mai	SELKiade



Abwesenheit Pfarrer Anwand

25.— 27. März	als Jugendpastor Sitzung der Jugendkammer in Homberg (Efze)
19.— 24. April	Urlaub Vertretung in dringenden Angelegenheiten Pfr. Jens Wittenberg (Siegen), Tel. 0271 - 52922
26.— 27. April	theologische Sitzung in Hannover
13.— 15. Mai	Familienfreizeit
20.— 22. Mai	als Jugendpastor Sitzung des JuMiG in Wiesbaden

Abwesenheit Diakonin Hoffmann

25.— 27. März	Konfifreizeit Wiesbaden
18.— 24. April	Urlaub
25.— 27. April	Fortbildung „Bibel erzählen“ in Heppenheim
25.— 29. Mai	SELKiade in Burgdorf

Abwesenheit Vikar Wenz

22.— 24. April	und 28. April – 1. Mai Urlaub
9.— 25. Mai	Praktisch theologisches Seminar in Bleckmar und Hannover

Konfirmandinnen des (entstehenden) Pfarrbezirks

Unsere beiden Konfirmandinnen
werden am **Samstag, den 07. Mai**
in der Gemeinde „Zum Heiligen
Kreuz“ Gemünden konfirmiert.



Name: Katharina Thull

Gemeinde: Gemünden

Alter: 14 Jahre

Hobbys: Skateboard fahren, Zeichnen, Rausgehen, Netflix
schauen, Tanzen

An meiner Gemeinde mag ich...

Ich finde, die Kirche sieht toll aus & die Leute sind freundlich

Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel:
Der verlorene Sohn

Hier kann ich mir vorstellen, mitzumachen:

Ich würde im Chor mitsingen und im Gottesdienst etwas lesen

Der gemeinsame
Vorstellungsgottes-

dienst aller Westerwald-
Konfirmand/innen findet
am **01. Mai in Steeden**
statt.

**Wir wünschen ihnen
für ihren weiteren
Glaubensweg
Gottes Segen!**



Name: Josephine
Deiwick

Gemeinde: Allendorf/
Ulm

Alter: 12 Jahre

Hobbys: Olmalerei, Eis-Hockey

An meiner Gemeinde mag ich...

Das große Glasfenster und die vielen Kinderangebote.

Meine Lieblingsgeschichte in der Bibel:
Die Geschichte von Zachäus

Hier kann ich mir vorstellen, mitzumachen:
Kindergottesdienst, Kinder-Bibel-Tag



regelmäßig · haben

🇩🇪 **suchen**

sucht · suchte
hat **gesucht**

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0



C2 · femenino · regular · -, -en-

🇩🇪 die **Kassierer**in 🇩🇪 der **Kassier**er

Kassiererin
Kassiererinnen

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

C2 · maskulin · regelmäßig · -, -s, -

Kassierers
Kassierer

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

irregular · haben

🇩🇪 **mögen**

Simple Present

ich **mag** wir **mögen**
du **magst** ihr **mögt**
er **mag** sie **mögen**

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0



L I S T E N

irregular · haben

🇩🇪 **finden**

Prétérito

ich **fand** wir **fanden**
du **fandest** ihr **fandet**
er **fand** sie **fanden**

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0



50 Jahre SELK & Hochschulfest

HERZLICHE EINLADUNG

zum Festwochenende vom 25.-26. Juni 2022 nach Oberursel

Programm

Samstag, 25. Juni 2022

13 Uhr Ankommen und Imbiss

14 Uhr Eröffnung durch Bischof Hans-Jörg Voigt

Podium: „Perspektiven: 50 Jahre SELK“

mit Prof.i.R. Dr. Werner Klän, Prof. Dr. Robert Kolb,

Prof. Dr. Christoph Barnbrock, Dr. Andrea Grünhagen

16 Uhr Workshops:

- „50 Jahre SELK“ mit den Podiumsteilnehmern
- Offenes Singen (N. Sonne)
- Offenes Blasen (K. Schiller)
- Missionarische Möglichkeiten (Pfr. M.Tepper)

Ad hoc Campus- und Bibliotheksführungen

19 Uhr Konzert mit Hope Dunbar,

Singer/Songwriterin

(hopedunbarmusic.com)

Sonntag, 26. Juni 2022

10 Uhr Festgottesdienst in St. Johannes

Festlicher Sektempfang mit „Flying Buffet“



Außerdem an beiden Tagen: Info-Stände, Kinderprogramm, Essen und Trinken

Ort: Lutherische Theologische Hochschule, Altkönigstraße 150, 61440 Oberursel

Weitere Informationen: www.selk.de / www.lthh.de / E-Mail: 50Jahre@selk.de

Familien-Freizeit nach Hübingen

Liebe Familien, aufgepasst: Wir wollen zusammen mit den anderen Westerwald-Gemeinden ein Wochenende lang auf Familien-Freizeit fahren. Unser Quartier ist das Feriendorf in Hübingen im Westerwald. Die weitläufige Anlage liegt mitten in der Natur mit Spiel- und Sportplätzen.

Es wird Zeit sein zum gemeinsamen Austausch, zum Spielen, Singen und Andacht feiern.

Kinder zahlen 50€, Erwachsene 100€.

Zur besseren Planung bitten wir um eine zeitnahe Voranmeldung bei jaira.hoffmann@selk.de

Familienfreizeit des Westerwaldes nach Hübingen 13.-15. Mai 2022

Herzliche Einladung!

Unser Quartier, das Feriendorf Hübingen, liegt im Süden des Westerwaldkreises mitten in der Natur. Auf dem weitläufigen Gelände gibt es unter anderem einen Streichelzoo, einen Fußball- und einen Lagerfeuerplatz. Jede Familie ist in einem eigenen Apartment untergebracht.

Kosten:

Kinder (ab 2 Jahren): 50€
Erwachsene: 100€

Voranmeldung

bei Dn. Jaira Hoffmann:
Jaira.Hoffmann@selk.de
(Namen, Anzahl und Alter der Personen)



Eine Freizeit mit Pfr. Daniel Schröder, Pfr. Sebastian Anwand und Dn. Jaira Hoffmann

Eine Veranstaltung der Westerwaldgemeinden der SELK



Die SELKiade steht vor der Tür. Vom 26. bis zum 29. Mai 2022, über das Himmelfahrtswochenende, wird sie in Burgdorf stattfinden. Nach vermehrten Verschiebungen, auf Grund der Corona-Pandemie, hat das Leitungsteam sich nun entschieden, die SELKiade unter Hygieneauflagen und den aktuellen Corona-Bedingungen im Jahr 2022 stattfinden zu lassen.

Das größte Jugendereignis der SELK wird alle vier Jahre von einem JuMiG organisiert. Das Jugend-Mitarbeiter-Gremium (kurz:

JuMiG) aus Niedersachsen-Süd hat sich nach der letzten SELKiade im Jahr 2016 dafür beworben und den Auftrag der Ausrichtung bekommen. In Burgdorf werden Teams bei Spielen in den Bereichen Ausdauer, Geschick, Kraft, Kreativität und Wissen gegeneinander antreten, um am Samstagabend den Pokal überreicht zu bekommen. Im Laufe des Wochenendes gibt es Andachten und einen Gottesdienst zum Thema „Wunder“. In der freien Zeit können die Teilneh-

menden alte Freunde wieder sehen, neue Freundschaften schließen, an diakonischen Projekten arbeiten oder das gute Wetter genießen.

Nun ist es endlich soweit! Ab jetzt könnt ihr euch zu Teams zusammenfinden, die ersten Trainingsrunden absolvieren und euch zu freuen. Anmelden kann man sich ganz einfach

über selkia.de, dort findet man auch alle weiteren wichtigen Informationen.

Bei Fragen kann unter info@selkia.de gefragt werden. Da die Organisation einer solchen Veranstaltung viel Zeit in Anspruch nimmt freuen wir uns über jede Unterstützung während

dem Wochenende. Schiedsrichter, Küchenhilfen oder alle andere Freiwilligen werden immer gesucht. Dabei muss natürlich nicht das ganze Wochenende eingeplant werden, wir freuen uns auch über Helfer an einzelnen Tagen. Wenn du ein Teil der Veranstaltung werden willst, melde dich unter mitarbeiter@selkia.de und melde dich dann ebenfalls unter selkia.de an.



Veranstaltungen für junge Erwachsene

Der Go(o)dConnection-Gottesdienst findet jeweils an wechselnden Wochentagen in der letzten Monatswoche statt.



Infos unter
www.selk-goodcon.de



JUNGE
ERWACHSENE
HESSEN
SÜD



Seit Sommer 2021 hat sich die neue Initiative JEHS (Junge Erwachsene Hessen-Süd) gegründet, die persönlichen und thematischen Austausch unter denjenigen ermöglichen möchte, die aus der Jugendarbeit hinausgewachsen sind.

Nächste Online-Termine:

- 23.03.
- 27.04.
- 18.05.
- 22.06.

Nächster Präsenz-Termin:

- 19. März ab 13:00 Uhr.

Infos und Zoom-Link bei
Jaira Hoffmann.

Herzliche Einladung zu den diesjährigen Andachten in der Passionszeit.

In Gemünden jeweils am Mittwoch, in Allendorf am Donnerstag wollen wir des Leidens und Sterbens unseres Heilandes gedenken. Wir gebrauchen die Form der Passionsandachten im neuen Gesangbuch ELKG² ab Seite 472 und lesen abschnittsweise aus dem Johannesevangelium.



Putzplan



Datum	Blumen	Kehren
06. + 13.03.	Christine Martin	Stefan Rosenlehner
20. + 27.03.	Katharina Mohrs	Wolfgang Werner
03. + 10.04.	Marlen Scheld	Stefan Lorenz
15. - 24.04.	Yvonne Klaus	Jörg Plachetka
01. + 08.05.	Nadja Sausner	Mario Klaus
15. + 22.05	Raphaella Nell	Andreas Littau
26.05 - 06.06.	Tanja Heilmeyer	Erik Martin
12. + 19.06.	Eyleen Sausner	Daniel Fischer

Regelmäßige Veranstaltungen

Tag	Veranstaltung
Dienstag 19:30	Posaunenchor
Nach Absprache	Frauen- und Männerkreis
Nach Absprache	Vorstandssitzung, KinderGD-Planung, Gemeindebrief



Kirchenvorstand

Evelyn Fischer	Schöne Aussicht 3b	06478 / 473781
Birgit Groß	Frankenweg 8, Allendorf	06478 / 1295
Christoph Heilmeyer	Kirchstraße 20, Ulm	06478 / 277834
Helena Littau	Im Vogelsang 3, Allendorf	06478 / 2406
Gerhard Knetsch (Rendant)	Seelbacher Weg 21, Sinn	02772 / 52767
Erik Martin	Dammweg 15, Allendorf	06478 / 2770022
Wolfgang Werner	Ulmatalstr. 26, Holzhausen	06478 / 4329840

Impressum

Ev.-Luth. St. Paulsgemeinde
Greifenstein - Allendorf
Fußgarten 9
35753 Greifenstein - Allendorf
www.selk-allendorf-ulm.de

Der Gemeindebrief
wird im Auftrag des
Kirchenvorstandes
herausgegeben.

Verantwortlich für
den Inhalt:

Die Redaktion:

Sebastian Anwand, Dunja Vetter,
Regina Klose, Wolfgang Werner.

Druck: Gemeindebrief Druckerei,
Gr. Oesingen, Auflage: 200 Stück



Kontakt

Pfarrer Sebastian Anwand
Fußgarten 9
35753 Greifenstein / Allendorf
Tel.: 06478 / 2266
E-Mail: allendorf.ulm@selk.de

Gemeindekonto

Volksbank Mittelhessen eG
DE85 5139 0000 0074 8258 00
Für die Mission dasselbe Konto unter
dem Stichwort „Mission“

Der Artikel 9 der Grundordnung der SELK sagt zur "Beitragspflicht": "Die Kirche erhält sich selbst aus Beiträgen, Kollekten und Spenden ihrer Glieder. Jedes Gemeindeglied mit eigenem Einkommen ist nach Gottes Wort verpflichtet, angemessen dazu beizutragen."

Aber was heißt "angemessen"?

Wenn jedes Gemeindeglied, das ein eigenes Einkommen hat, egal in welcher Höhe, 3 bis 3,5 Prozent seines Bruttoeinkommens als Kirchbeitrag zahlen würde, könnte der Haushalt der gesamten Kirche finanziert werden.

Ansprechpartner Fahrdienst

Sie würden gerne in
den Gottesdienst
kommen, aber der
Weg ist mühsam?
Wir organisieren
Ihnen einen Fahrdienst von ihrer
Haustür bis zur Kirche.



Helena Littau (06478 – 2406)
Dunja Vetter (06478 – 2680)

Eine Ostergeschichte für Kinder

Johanna öffnete die Augenlider, das laute und fröhliche Zwitschern der Vögel hatte sie geweckt. Es passte so gar nicht zu der Stimmung zu Hause. Johanna sah, dass ihre Mutter Maria schon aufgestanden und dabei war, im Morgengrauen das Haus zu verlassen. Sie wollte das Grab von Jesus besuchen, ihre Familie war lange mit ihm befreundet gewesen. Erst vor drei Tagen ist er gestorben. Maria drehte sich kurz um, sie schenkte ihrer achttjährigen Tochter ein kleines Lächeln. Aber Johanna sah die Trauer in ihren Augen.

Jesus liebt die Kinder

Johanna rollte sich auf ihrer Schlaf-



matte zur Seite und hing ihren Gedanken nach. Sie erinnerte sich noch gut an den Tag vor einem Jahr, als ihre Mutter sie zu Jesus gebracht

hatte, damit er sie segnet. Jesu Freunde wollten sie und die anderen Kinder verschrecken: "Verschwindet!" Doch Jesus blieb ruhig und freundlich: "Lasst die Kinder zu mir zu kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich." Ihr sollte das Himmelreich gehören? Johanna konnte sich darunter nichts Genauen vorstellen, aber es musste etwas ganz Wunderbares sein. Später begegnete sie Jesus immer wieder und er begrüßte sie mit einer segnenden Geste "Friede sei mit dir!" Über diese Augenblicke freute sich Johanna sehr, denn manchmal war der Alltag für sie und ihre Mutter nicht einfach, zwei Jahre nach Johannas Geburt war ihr Vater an einem Fieber gestorben. Dadurch gehörten ihre Mutter und sie nun zu den ärmeren Leuten im Dorf. Seitdem kam es vor, dass der Nachbarsjunge Matthias sich manchmal über ihre Kleider lustig machte.

Was würde Gott machen, wenn er ein Mensch wäre?

Doch dann kam ihre Mutter mit bleichem Gesicht nach Hause und erzählte, dass Jesus verurteilt und am

Kreuz gestorben sei. Johanna war sehr traurig. Sie fragte ihre Mutter: „Warum? Warum hat man ihm das angetan? Er hat doch niemandem etwas zuleide getan?“ Die Mutter erklärte, dass Jesus tatsächlich nichts Böses getan hatte. „Aber Jesus sagte immer frei heraus, was er dachte und manche kritisierte er auch. Einigen gefiel das nicht, deshalb beschuldigten sie Jesus, dass er über Gott gespottet hat.“ Johanna wusste aber, dass Jesus Gott sehr lieb hatte. Nach einer Weile fuhr ihre Mutter fort: „Weißt du Johanna, Jesus hat den Leuten gezeigt, was Gott machen würde, wenn er ein Mensch wäre. Deshalb weißt du, dass Gott dich und die anderen Kinder sehr lieb hat, Jesus hat es selbst gesagt. Und mit seinem Leiden hat Jesus gezeigt: Gott ist an der Seite der Menschen, die verspottet und misshandelt werden.“ Johanna war überrascht. Das bedeutete, dass Gott bei ihr war, wenn Matthias sie wieder ärgerte! Mit Zuversicht richtete sie sich von ihrer Schlafmatte auf.

Was geschah mit ihrem Vater?

Die Mutter hatte ihr eine Schale mit warmem, süßem Getreidebrei hingestellt. Sie liebte es, aus dieser Schale

zu essen, denn einst hatte sie ihrem Vater gehört. Verträumt erinnerte sie sich daran, als sie als kleines Mädchen mit ihm in den Weinberg gegangen war. Schmunzelnd hatte er ihr die süßesten Trauben in die Hände gelegt. Doch plötzlich wurde er schwer krank, Fieber rüttelte an seinem Körper. Und eines Morgens hatte sein Herz aufgehört zu schlagen. Johanna hatte ihn schmerzlich vermisst. Vor allem in der ersten Zeit erschien er ihr im Traum und manchmal hatte sie den Eindruck, als würde er gleich um die Ecke kommen. Doch er kam nicht. War sein Leben nun komplett ausgelöscht? Oder musste er immer noch leiden?

Wer ist der Fremde?

Das laute Gackern der Hühner riss Johanna aus ihren Gedanken. Es war längst Zeit zum Füttern! Sie eilte aus dem Haus, doch das Sonnenlicht warf den Schatten eines Mannes direkt vor ihre Füße. Abrupt blieb sie stehen. Er sagte: „Nach seinem Tod ist dein Vater nicht allein, denn Gott hat ihn so lieb, dass er ihn aufgefangen hat. Er leidet nun auch nicht mehr an seiner Krankheit.“ Wer war der Fremde, der genau auf ihre Gedanken zu antworten schien? Der

Mann legte leicht seine Hand auf Johannas Kopf mit den Worten: „**Friede sei mit dir!**“ Diese Stimme! Diese Worte! Das konnte nur Jesus sein. Johanna kniff die Augen zusammen, aber durch das Gegenlicht konnte sie kaum das Gesicht des Mannes erkennen. Bevor sie ihn fragen konnte, hatte er sich schon umgedreht. Mutter und Tochter freuen sich über Jesu Auferstehung



Der Abend brach schon an, als Johannas Mutter nach Hause kam. Sie war erhitzt und sie strahlte über das ganze Gesicht. „Johanna, du

wirst nicht glauben, was ich erlebt habe“, rief ihre Mutter Maria. „Doch“, brach es spontan aus Johanna heraus: „Jesus ist wieder da. Ich habe ihn selbst gehen!“ Erstaunt sah ihre Mutter sie an und Johanna erzählte, was sie erlebt hatte. Dann berichtete ihre Mutter: „Du weißt doch, dass ich mit den beiden anderen Frauen zum Grab gehen wollte. Doch es war leer! Ein Engel sagte zu uns, dass wir uns nicht fürchten sollen und dass Jesus auferstanden

sei,“ fuhr die Mutter fort. Sie habe sogar gehört, was Jesus seinen Freunden gesagt habe, bevor er sich verabschiedete: „Er legte uns ans Herz, anderen Menschen von ihm zu erzählen und sie zu taufen. Und er versicherte uns, dass er uns niemals verlassen werde,“ berichtete die Mutter. Er sagte, dass er immer bei uns sei, wenn wir an seine Worte glauben und von ihnen berühren lassen.

Lebensfreude, Vertrauen und Zuversicht

Nach dem Abendessen lief Johanna hinaus. Schon lange war sie nicht so glücklich gewesen wie heute. Sie ging noch einmal zu den Hühnern. Erstaunt murmelte sie: „Früher ist mir nie aufgefallen, wie ihr Gefieder in der Abendsonne glänzt.“ Plötzlich landete ein Steinchen vor ihren Füßen. Matthias hatte es geworfen! Erst stieg ein mulmiges Gefühl in ihr auf, doch dann erinnerte sie sich: Das Himmelreich gehörte ihr! Stolz blickte sie ihn an. „Schickes Kleid,“ rief er spöttisch. „Ja, das ist jetzt die neue Mode in Rom,“ antwortete Johanna selbstbewusst. Matthias musste lachen. „Ich habe ein Säckchen mit Murmeln. Wollen wir eine Runde spielen?“ Johanna lächelte.

Rita Deschner